

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 35

Illustration: Ein gastlich Haus steht gegenüber meinem Haus [...]
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

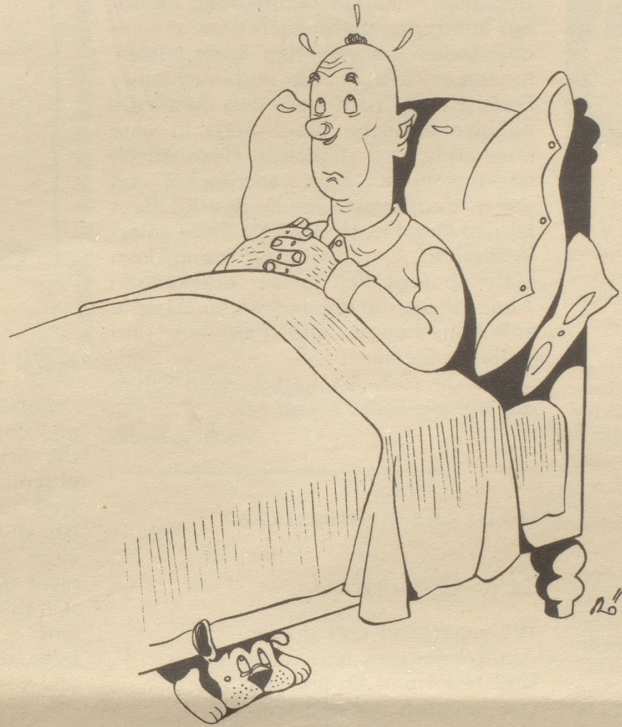
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein gastlich Haus steht gegenüber meinem Haus,
Dort starten respektive stoppen schöne Wagen,
Es steigt Diverses ein beziehungsweise aus,
Um je vier Türen ein- bis zweimal zuzuschlagen.

Laßt mich nicht mit den Schicksalsmächten rechten,
Laßt mich den Wunsch nach härteren Gesetzen
Im Keim ersticken in den schlechten Nächten,
Wer Türen hat zu schletzen darf sie schletzen.

Wie Salven eines muntern Barbaraverains
Erdröhnt es freilich jetzt, mir scheint, man schletzt in Rudeln,
Doch halt dich still mein Herz, es ist ja bald Halbeins,
Was wollen wir denn noch das gute Bett verschudeln.